

„Kinder erleben mit biblischen Erzählfiguren die Geschichte des Hl. Lutwinus“



Hier im Mettlacher Tal hat sich die Geschichte des Hl. Lutwinus abgespielt



In Lothringen lebte ein reicher Herzog. Lutwinus war sein Name.
Sein König und sein Volk liebten ihn sehr.
Lutwinus war mit dem ganzen Reichtum und Glück aber nicht zufrieden.
Er wollte viel lieber Gott dienen, wusste aber noch nicht wie.
Eines Tages geht Lutwinus in der Gegend von Mettlach,
wo ihm viel Wald gehört, mit seinen Dienern auf die Jagd.
Er ist sehr müde von der anstrengenden Jagd und die Sonne scheint sehr heiß.
Also setzte er sich in der Mittagssonne auf einen Felsvorsprung,
legt seinen Kopf auf den Schoß des Dieners
und schläft vor Erschöpfung ein.
Es war an der Stelle,
wo heute das Lutwinuskapellchen steht.



Beim Aufwachen erzählt ihm der Diener,
dass ein Adler seine Flügel vor der Sonne ausgebreitet hatte und ihm so Schatten spendete.



Lutwinus sieht das als Zeichen des Himmels, hier ein Kloster zu gründen.

Mit seinem ganzen Reichtum baut Lutwinus im Mettlacher Tal,
wo der Diener den Adler vor der Sonne gesehen hatte,
eine Kirche zu Ehren des Heiligen Dionysius,
eine Marienkirche (der Alte Turm)
und eine große Klosterkirche zu Ehren der Apostel
Petrus und Paulus mit einem großen Kloster.

Dort beteten und arbeiteten über tausend Jahre
Mönche nach der Regel des heiligen Benedikt.





Bald darauf entschließt sich Lutwinus, Gott ganz zu dienen.

Er legt seine Herzogskrone, sein Schwert
und seine feinen Kleider ab
und bittet den Abt des Klosters um Aufnahme.

Er wird ein einfacher Mönch
und lebt nach der Regel,
die Gebet und Arbeit miteinander verbindet.
Sein Pferd, ein Sinnbild für seinen früheren Stolz
und seinen weltlichen Reichtum bäumt sich vor der Klosterpforte auf.
Es widersetzt sich der Entscheidung des heiligen Lutwinus.



Die Mönche des Klosters spüren,
dass Lutwinus ganz mit Gott verbunden ist.
Eines Tages wählen sie ihn zum Vorsteher,
zum Abt.

In einem Kloster leben viele Mönche,
sie bilden eine feste Gemeinschaft.
Gemeinsam beten und arbeiten sie.

In Trier ist der Bischof gestorben und alle Leute wollen den frommen Mönch Lutwinus
als neuen Bischof von Trier haben.

Lutwinus ist ein vorbildlicher Hirte und Bischof.

Er übt die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit:

er sättigt die Hungernden,
er trinkt die Dürstenden,
er hilft den Armen,
er tröstet die Trauernden
und hat ein großes Herz für die Kranken.

Mit ganzem Herzen versucht er nach dem Evangelium
zu leben und das Hauptgebot
der Gottes – und Nächstenliebe zu verwirklichen.

Bald darauf wird er auch Bischof in der Stadt Reims.

Lutwinus war zu einer Bischofskonferenz in der Stadt Reims.

Dort stirbt er.





Sein ganzes Leben, war er mit Gott verbunden, darum war der Tod für ihn eine Begegnung mit Gott. Obwohl er auch Bischof von Reims war, sollte er nicht dort, sondern in Trier begraben werden.

Der Sarg mit dem toten Bischof soll nun mit dem Schiff zum Dom nach Trier gebracht werden.

Als das Schiff aber in die Nähe der Stadt Trier kommt, gehorchten die Ruder nicht mehr. Der Bootsführer rudert nach Leibeskräften, aber das Schiff fährt im Kreis, bis es sich immer weiter vom Trierer Ufer entfernt.

Der Kapitän sieht dies als Zeichen und lässt das Schiff alleine treiben. Er sitzt regungslos vor Angst, weil er nicht weiß, wohin das Schiff treibt.

Gegen den Lauf des Flusses fährt es auf der Mosel bis nach Konz und dann auf der Saar bis nach Mettlach.



Als das Schiff kurz vor Mettlach ankommt, fährt es immer langsamer und legt dann am Ufer von Mettlach an.



Die Menschen, die am Ufer arbeiteten, wunderten sich sehr, denn sie haben noch nie ein Schiff gesehen, dass alleine fuhr, ohne dass der Bootsführer rudert.

Plötzlich fangen die Glocken von selbst an zu läuten und alle Leute kommen um Lutwinus zu verabschieden.

Die Mönche der Abtei trugen ihren toten Klostergründer in die Marienkirche, den Alten Turm. Dort wird Lutwinus begraben.



Die Menschen haben schon zu Lebzeiten des heiligen Lutwinus gespürt, dass er ein Heiliger ist.

Wie er zu Lebzeiten, als Bischof von Trier vielen Menschen geholfen hat, so wird er nach seine Tod zu ihrem Fürsprecher im Himmel.

Die Mettlacher Pfarrkirche wurde zu seinen Ehren erbaut.

In der Kirche seht ihr den goldenen Schrein,
in dem die Knochen des Heiligen Lutwinus aufbewahrt werden.

Lutwinus hat schon vielen Menschen geholfen, die zu ihm gebetet haben.

